



Was Aarau bisher ins Stadion investierte

Fussballstadion Nach dem Scheitern der MittellandArena im Jahr 2005 erfolgte der Startschuss für die Planung des heutigen «Torfeld Süd»-Projektes im Oktober 2007: Damals bewilligte das Aarauer Volk einen Planungskredit von 1,6 Millionen Franken. Es handelte sich um einen Bruttokredit. Dritte steuerten 600 000 Franken bei. Mit diesem Geld wurden die Voraussetzungen für den «Plan A» (Querfinanzierung über ein Einkaufszentrum) geschaffen.

Doch der Kredit reichte nicht aus: Im Frühling 2012 genehmigte der Stadtrat zusätzliche 300 000 Franken. Und im Sommer 2015 sagte der Einwohnerrat Ja zu weiteren 300 000 Franken. Mit diesem Geld wurde einerseits die «Spezialzone Torfeld Süd» geschaffen. Andererseits dienten die Mittel der Finanzierung der Stadion AG, die einen Teilzeit-Geschäftsführer an-

gestellt hat, selber aber noch über keine Einnahmen verfügt. Die eigentlichen Projektierungskosten finanzierte sowohl beim «Plan A» als auch später beim «Plan B» (Querfinanzierung mit vier Hochhäusern) die Generalunternehmerin HRS. Es handelt sich dabei um einen mittleren einstelligen Millionenbetrag (Schätzung, weil die HRS keine Zahlen kommuniziert). Der HRS gehört auch das Land.

Für die «Teiländerung Nutzungsplanung Torfeld Süd» und die Ausarbeitung des Gestaltungsplans, also für die Erarbeitung der raumplanerischen Voraussetzungen für den «Plan B», wurde dem Aarauer Soverän kein Planungskredit zur Genehmigung vorgelegt. Der Stadtrat hat sich von der HRS ausbedungen, dass sie «die entstandenen Planungskosten im Umfang von rund 2 Millionen Franken entschädigt, falls trotz rechtskräftigem Gestaltungsplan für die Hochhäuser keine Baubewilligung erteilt wird» – also falls aus dem Stadionbau wieder nichts wird. (uhg)